ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

NEUE WEGE FÜR DEN STANDORT

DAS FFG-ARBEITSPROGRAMM 2013

WIEN, SEPTEMBER 2012, GENEHMIGT AUGUST 2013

FFG

INHALT

1	DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG	03
2	HIGHLIGHTS 2013	04
3	FFG-AKTIVITÄTEN 2013	12
4	FÖRDERBUDGET 2013	24
5	DIE ANSPRECHPERSONEN	26

IMPRESSUM

Herausgeber:
Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1, 1090 Wien, www.ffg.at, office@ffg.at
FN 252263a, HG Wien
Satz und Layout: „Der Herr Bertl“ OG
Druck: Styria Printshop
Fotos: FFG/Spiola
Grafiken: FFG-Statistik

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung des Herausgebers oder Verlages ist ausgeschlossen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

Wien im August 2013

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG 1.

Acht Jahre nach Gründung der FFG beschreibt das vorliegende Arbeitsprogramm 2013 das zweite Planungsjahr im Rahmen des laufenden Mehrjahresprogramms 2012 – 2014. Das Jahr 2013 wird für die FFG spannende Herausforderungen bringen, insbesondere durch den Start der Gutachtertätigkeit für das Bundesministerium für Finanzen in Zusammenhang mit der Forschungsprämie. Dies stellt für uns einen neuen Geschäftszweig zusätzlich zur Abwicklung der direkten Forschungsförderung dar. Durch umfassende Vorbereitungsarbeiten und entsprechende Investitionen in das Abwicklungssystem sehen wir uns dafür jedoch bestens gerüstet und freuen uns darauf, unsere umfassende Expertise zu wirtschaftsbezogener Forschung und Entwicklung auch in diesem Kontext zur Verfügung stellen zu können. Ein schlankes Abwicklungssystem via Finanz Online bringt schnelle Bearbeitungszeiten für die Unternehmen. Diese profitieren durch eine erhöhte Sicherheit hinsichtlich der Anerkennung ihrer F&E-Ausgaben.

In der direkten Forschungs- und Innovationsförderung sind für das kommende Jahr weitere Maßnahmen zur Abrundung des Angebotes an Unternehmen und Forschungsinstitutionen in Einklang mit den von unseren Eigentümerressorts artikulierten Themenschwerpunkten geplant. Insbesondere eine stärkere Unterstützung beim Markteintritt für unsere innovativen Unternehmen steht auf dem Programm.

Das Konzept des Themen- und Portfoliomanagements konnte mittlerweile erfreulicherweise umfassend implementiert werden. Unsere einzelnen Instrumente sind, unabhängig von ihrem konkreten Einsatz in Programmen, weitgehend harmonisiert und kommen nach klaren und transparenten „Spielregeln“ zum Einsatz. Dies erleichtert den Zugang für alle unsere Kunden von der Industrie, den Forschungs-Headquartern bis hin zu den Klein- und Mittelbetrieben und den Start-Ups.

Durch Institutionalisierung des Themenmonitorings werden wir eine neue Dimension in der Qualität der Datenanalyse und des Reportings erreichen. Es wird künftig möglich sein, unseren Eigentümern quer über alle Angebote themenspezifische Analysen in hoher Qualität und zeitnahe bereit zu stellen. Das 2013 zu implementierende neue Business-Intelligence-System wird eine weitere Verbesserung der Analysemöglichkeiten mit sich bringen. Trotz dieser sehr positiven Entwicklung sind noch weitere Schritte hin zu einem einfach überschaubaren, klar strukturierten Portfolio notwendig. Auch zur Optimierung der Auswahlverfahren bleibt für das kommende Jahr noch einiges zu tun. Entlang der Vorgaben des Mehrjahresprogrammes arbeiten wir weiter an einer Optimierung der internen Abläufe mit dem Ziel, den KundInnen ein möglichst schlankes und komfortables Verfahren zu bieten sowie, dass alle Standards einer hochprofessionellen Projektevaluierung entsprechen.

Eine Forschungsförderungsgesellschaft ist immer in hohem Ausmaß von den verfügbaren Budgets abhängig. Für das Jahr 2013 ist, auch bedingt durch eine neue COMET-Ausschreibung, mit einer deutlichen Steigerung der Mittelbindung gegenüber 2012 auf ca. 556 Mio. EURO zu rechnen. Hingegen werden sich die Zusagen und Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Generell ist festzuhalten, dass wir aufgrund der Bemühungen der zuständigen Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie sowie für Wirtschaft, Familie und Jugend auf einer soliden budgetären Basis agieren. Zusätzliche Angebote, um im Sinne der FTI-Strategie der Bundesregierung entsprechende Hebel für die F&E-Aktivitäten unserer forschenden Unternehmen zu setzen, sind aber von einer Ausweitung der verfügbaren Budgetmittel abhängig.

Unser Dank gilt allen unseren PartnerInnen im österreichischen Innovationssystem, insbesondere den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates, den VertreterInnen unserer Eigentümerressorts sowie der anderen mit uns kooperierenden Bundesministerien, allen voran das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung sowie den Sozialpartnern und der Industriellenvereinigung. Vor allem aber möchten wir uns bei unseren MitarbeiterInnen für die exzellente geleistete Arbeit bedanken.

Dr. Henrietta Egerth **Dr. Klaus Pseiner**

2. HIGHLIGHTS 2013

Das vorliegende Arbeitsprogramm 2013 der FFG basiert auf den zentralen Zielkategorien des neuen FFG-Mehrjahresprogramms 2012 –2014. Die im Mehrjahresprogramm festgelegten Langfriststrategien werden in diesem Arbeitsprogramm auf die geplanten strategischen und operativen Tätigkeiten des Jahres 2013 heruntergebrochen und erläutert.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM LEISTUNGSANGEBOT DER FFG

Forschungsprämie

Forschungstätigkeit in Unternehmen wird maßgeblich auch durch indirekte Fördermaßnahmen unterstützt. Als bedeutendstes Element ist hier sicherlich die Forschungsprämie zu nennen, deren Generosität in den vergangenen Jahren deutlich angehoben wurde (zuletzt auf 10 %) und deren Inanspruchnahme durch österreichische Unternehmen stark gestiegen ist.

Mit dem Ende März 2012 beschlossenen Stabilitätsgesetz wurde die Begutachtung der inhaltlichen Voraussetzungen für die Forschungsprämie durch die FFG beschlossen. Mit 1.1.2013 nimmt die FFG damit eine bedeutende gutachterliche Tätigkeit für das Finanzministerium wahr. Erstmalig betroffen sind die Forschungsprämie beantragende Unternehmen, deren Wirtschaftsjahr nach dem 31.12.2011 begonnen hat.

Die FFG erhält damit einen vollkommen neuen Aufgabenbereich übertragen, für den sie bestens geeignet ist. Bereits bisher war eine der Hauptaufgaben der FFG die Prüfung und Förderung von Forschungsprojekten für industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung. So hat die FFG im Jahr 2011 ca. 2.700 Forschungs- und Entwicklungsprojekte geprüft und hatte ca. 4.800 Projekte in laufender Bearbeitung. Damit verfügt die FFG als einzige Institution Österreichs über den entsprechenden Pool aus ExpertInnen.

Für die Forschungsprämie wird in einem schlanken, einfachen Verfahren beurteilt, ob es sich bei den inhaltlich beschriebenen Forschungstätigkeiten um eigenbetriebliche Forschung und experimentelle Entwicklung entsprechend der Begriffsdefinitionen aus § 108c des Einkommensteuergesetzes, der entsprechenden Verordnung und dem Frascati Manual (2002) der OECD handelt. Dabei bezieht sich die Begutachtung nur auf die eigenbetriebliche Forschung, nicht auf die Auftragsforschung.

Die Gutachten der FFG sind für die Unternehmen unentgeltlich und unterliegen der freien Beweiswürdigung des Finanzamtes, das allein über die beantragte Forschungsprämie entscheidet.

Der Aufbau dieser Gutachtertätigkeit erfolgt 2012 in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber BMF. Die Ziele der FFG für dieses neue Geschäftsfeld sind die Sicherstellung einer unbürokratischen und raschen Abwicklung, geringer Aufwand für den Steuerpflichtigen und die Beurteilung entlang klarer Kriterien. Natürlich werden die Gutachten eindeutig und nachvollziehbar sowie qualitätsgesichert sein.

Das Management der neuen Aufgabe erfolgt zentral in einer neu aufzubauenden Organisationseinheit, die sich voll der neuen Aufgabe widmen wird. Mehr als 100 Fachexperten und Fachexpertinnen stehen in der gesamten FFG für die Erstellung der Gutachten in allen Technologiefeldern zur Verfügung.

Grundsätzliche Ausrichtung des FFG-Portfolios

Die FFG setzt gemeinsam mit ihren Eigentümerressorts weiterhin auf ein breites Instrumentenspektrum, welches komplementär themen-fokussierte und themenoffene Angebote beinhaltet.

Die Themen Energie, Mobilität, IKT, Produktion, Dienstleistungen, Weltraum, Sicherheit und Humanpotenziale bleiben nach wie vor im Mittelpunkt der Schwerpunktsetzung.

Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft

Das Flaggschiffprogramm COMET stellt auch 2013 einen wesentlichen Eckpfeiler im FFG-Portfolio dar. Die 5. Ausschreibung der Linie K-Projekte wird gestartet. Parallel dazu erfolgt im Lichte der gewonnenen Erfahrungen eine Diskussion zur Adaptierung der Regeln und Bedingungen mit dem Ziel einer Optimierung der Rahmenbedingungen für exzellente Kooperation auf internationalem Spitzenniveau. Im Herbst 2013 ist die nächste Ausschreibung für COMET Zentren geplant.

Neben den in themenspezifischen Ausschreibungen zum Einsatz kommenden Kooperations- und Leitprojekten zur Forcierung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen soll künftig das Brückenschlagprogramm (BRIDGE) verstärkt auf Internationalisierung und auf industrielle Frühphasen mit

klaren Anwendungsperspektiven setzen, um auch seine Radarfunktion für neue Themen und Schwerpunkte noch besser erfüllen zu können.

Wege zum Markt

Eine weitere im Mehrjahresprogramm implementierte Strategie fokussiert auf eine stärkere Integration des Verwertungsprozesses von den Ergebnissen eines F&E-Projekts bis hin zum Markteintritt einer Innovation in das Instrumentenportfolio der FFG. Dabei wird das durch die Begleitung der F&E-Projekte gewonnene Know-how dafür genutzt, die Akteure auch in den Folgeaktivitäten effizient zu unterstützen.

Bereits im Frühjahr 2012 wurde dazu die Linie „Markt. Bonus“ ins Leben gerufen. Diese unterstützt kleine und mittlere Unternehmen gezielt bei der Umsetzung der Projektergebnisse und der Erschließung neuer Märkte.

Für die Zukunft ist ein weiteres Instrument geplant, welches die Unterstützung von jungen, innovativen Unternehmen bei der Markteinführung und Umsetzung innovativer Produkt- und Verfahrensentwicklungen zum Inhalt hat. „Markt.Start“ wird komplementär zu bestehenden aws-Programmen konzipiert und soll einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung des „Valley of Death“ von Start-Ups leisten. Auch derartige neue Instrumente werden dem Konzept des Themen- und Portfoliomanagements entsprechend in das Instrumentenportfolio der FFG eingepasst und entsprechend abgestimmt.

Nachfrageseitige Maßnahmen

Nachfrageseitige Maßnahmen, insbesondere im Rahmen der öffentlichen Beschaffung sind wesentliche Ergänzungen zur angebotsseitigen Innovationspolitik. Auf Basis des bereits erfolgreich abgewickelten Piloten in der Verkehrsinfrastrukturforschung soll das Instrument Pre Commercial Procurement (PCP) auch im Rahmen weiterer Themenschwerpunkte zum Einsatz kommen. Dabei könnte der bisherige Ansatz einerseits durch Öffnung für eine größere Gruppe von Bedarfsträgern, andererseits durch Öffnung des Innovationsprozesses in Richtung Problemdefinition und Ideenfindung erweitert werden.

Weiters wird die FFG an der Umsetzung des Leitkonzeptes für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) von BMVIT und BMWFJ mitwirken, etwa durch aktive Einbindung von Beschaffern und Bedarfsträgern in FTI-Programmen oder durch Implementierung thematischer Informations-Plattformen in Kooperation insbesondere mit der Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG). Österreichische Akteure werden über EU-Förderungen für öffentliche Beschaffung informiert und bei der Einreichung unterstützt.

Energieforschungsinitiative

Mit der neuen Energieforschungsinitiative, welche die FFG im Auftrag des BMWFJ (EFI) abwickelt, soll die Erforschung von praxis- und politisch-relevanten Themen aus dem Energiebereich initiiert werden, um die Entwicklung von industriellen Prozessen und Pilotanlagen mit einem Leuchtturm-Charakter zu ermöglichen. Für diesen Zweck werden die themenoffenen Förderinstrumente in den Basisprogrammen sowie Research Studios Austria eingesetzt und mit der unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung des Wirtschafts-ministeriums kombiniert. Dadurch können sowohl die Forschung und Entwicklung als auch die Industrialisierung dieser Prozesse und Pilotanlagen unterstützt werden.
Die erste Ausschreibung wurde im Mai 2012 gestartet, die Energieforschungsinitiative läuft vorerst mindestens bis Mai 2013.
Komplementär dazu fokussiert das Energieforschungsprogramm e!Mission.at des Klima- und Energiefonds als Nachfolgeprogramm von „Neue Energien 2020“ auf anwendungsnahe, kooperative F&T-Projekte mit erheblichem Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. Weiters wird der 1. Call des Energieforschungsprogramms des BMVIT mit Schwerpunkt „Stadttechnologie“ durchgeführt.

Horizon 2020

Eine zentrale Rolle für das europäisch und international ausgerichtete Portfolio spielt im Planungszeitraum die Vorbereitung für das neue EU-Rahmenprogramm Horizon 2020. Dabei ist sowohl auf die grundsätzlich neue Struktur des Programms im Vergleich zum 7. EU-Rahmenprogramm, als auch auf die im Rahmen einer externen Evaluierung empfohlenen und von den Auftraggebern gewünschten Neuausrichtung der Schwerpunkte der Betreuungs- und Beratungstätigkeit der FFG Bedacht zu nehmen.

Themen- und Portfoliomanagement (TEMPO)

Das für die FFG so zentrale interne Projekt TEMPO wurde mittlerweile sehr weit entwickelt. Die Förderinstrumente der FFG wurden bereits weitgehend systematisiert und

harmonisiert, die Thementeams etabliert und das Themenmonitoring aufgebaut. Weitere Aktivitäten finden im gesamten Kontext des Themen- und Portfoliomanagements statt. Für 2013 zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:

Themenmonitoring

Unter dem Schlagwort „Themenmonitoring“ betreibt die FFG die Etablierung von neuen Standards bei der Erfassung von themenorientierten Informationen. Seit 2012 werden sämtliche Projekte entlang eines einheitlichen Kataloges systematisch beschlagwortet. Dadurch entsteht die Datengrundlage, um das Förderinstrumentarium aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Themen darstellen und analysieren zu können. Für die Projektbeschlagwortung kommt eine angepasste Variante des „Subject Index Code“ (mit dem die Europäische Kommission auf der Informationsplattform CORDIS Inhalte kategorisiert) zum Einsatz. Neben der Beschlagwortung der Projekte ist als weitere Neuerung im Zuge des Themenmonitorings die systematische Erfassung der Klassifizierung der Unternehmenstätigkeit (NACE-Zuordnungen) in Umsetzung.

Nachdem 2012 der Schwerpunkt der Tätigkeiten auf die Erarbeitung und Implementierung der Grundlagen gerichtet war, verschiebt er sich mit 2013 auf die Nutzung der neuen Elemente: So werden Standardauswertungen um thematische Aspekte ergänzt und vertiefende Themenanalysen neu etabliert werden.

Darüber hinaus soll 2013 die neue Systematik auch auf Projekte mit österreichischer Beteiligung des EU-Rahmenprogrammes angewandt werden. Damit schafft die FFG – in Komplementarität zu den Proviso-Daten – die Auswerte- und Analysegrundlage, um den wichtigen Aspekt des Zusammenspiels von nationalen und europäischen Förderungen künftig stringenter verfolgen zu können.

Thementeams

Die Thementeams schließen 2012 die Aufbauphase ab. Mit 2013 ist das Themenmonitoring-System im Vollbetrieb. Damit ist 2013 eine differenzierte, programmübergreifende Betrachtung der Förderaktivitäten entlang von Themen erstmals auf Knopfdruck möglich. Mit dieser neuen Informationsbasis und den darauf aufbauenden Analysetools sind die Thementeams in der Lage, ihre Rolle als thematisch aufgesetzte, programmübergreifende ExpertInnen-Teams der FFG aktiv wahrzunehmen.

Die Thementeams (Produktion, IKT, Dienstleistungen, Life Science sowie Energie, Umwelt, Mobilität) werden sich 2013 auf folgende Aktivitäten konzentrieren:

- Themenmonitoring: Analyse der Förderaktivitäten entlang der strategischen Themenfelder und Aufbereitung der Ergebnisse im Rahmen jeweils eines Themenmonitoring-Berichts.
- Mitarbeit an der Ausarbeitung eines integrierten Beratungsansatzes, welcher zielgruppen- und themenspezifisch die Beratungsaktivitäten der FFG systematisiert.
- Durchführung erster von Thementeams getragener Beratungs- und Informationsaktivitäten (Veranstaltungen).
- Unterstützung der Ressorts in der Vorbereitung neuer bzw. Weiterentwicklung bestehender Themeninitiativen. Die Thementeams werden vor ihrem Erfahrungshintergrund (unmittelbare Projektbetreuung und Beratungsaktivitäten in nationalen und europäischen Programmkontexten) Empfehlungen zur Instrumentierung in das Design künftiger Themen-Initiativen einbringen.

Insgesamt werden 2013 die Thementeams sichtbarer in der Außendarstellung der Themen und des Unterstützungsangebots der FFG positioniert werden.

Kundenbeziehungsmanagement

Die FFG erarbeitet derzeit ein bereichsübergreifendes, das gesamte Portfolio umfassendes Konzept für ein Kundenbeziehungsmanagement. Nach dem Vorbild führender FTI-Agenturen sollen für die einzelnen Kundenschichten (Key Accounts, KMU, Kleinstunternehmen, Start-Ups, Forschungseinrichtungen, Universitäten usw.) die jeweils passenden Betreuungsinstrumente definiert werden. Das Konzept soll neben klassischen Projektberatungen auch eine Integration der bisherigen Portfolio (BP)- bzw. Strategiegespräche (EIP) zu einem Gesamt-Portfolio-Gespräch beinhalten.

Dabei sollen gemeinsam mit den Key-Account-KundInnen die geplanten Forschungsschwerpunkte in den Unternehmen auf ihre prioritäre Förderwürdigkeit unter dem Blickwinkel der einzelnen Programmziele quer über die gesamte FFG (Additionalität, spezifische Themenziele, etc.) gescreent werden.

Das Konzept strebt somit sowohl einen leichteren Zugang der KundInnen zu den Fördermöglichkeiten als auch eine Maximierung der Wirkung des FFG-Instrumentenportfolios an.

Auswahlverfahren

In Auswahlverfahren werden aus den eingereichten Förderanträgen die Projekte ausgewählt, die gefördert werden. Daher ist das Auswahlverfahren genau der Ort, an dem Aspekte wie der Beitrag der Projekte zu den Programmzielen, die Additionalität der Förderung, der Umgang mit Risiko ihren Niederschlag finden.

Gemeinsam mit den zuständigen Fachressorts wurde ein Diskussionsprozess in Gang gesetzt, der zum Ziel hat, die Auswahlverfahren in den FFG-Förderungen weiter zu verbessern: sie sollen bestmöglich die Programmziele im Kontext eines Themenmanagements durch die zuständigen Ressorts unterstützen; sie sollen gleichartige Projekte und gleichartige Akteure im Sinne von Transparenz und Fairness gleich behandeln; sie müssen den beihilfenrechtlichen Anforderungen (beispielsweise bezüglich des Nachweises eines Anreizeffekts der Förderung) genügen; und sie sollen schließlich effizient umsetzbar sein, das heißt unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen der Förderinstrumente soweit wie möglich und sinnvoll standardisiert.

Im Jahr 2012 wurden bestehende Auswahlverfahren der FFG und internationaler Beispiele analysiert, Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und Vorschläge für neue / modifizierte Auswahlverfahren entwickelt. Diese wurden intensiv mit den zuständigen Ressorts diskutiert. Einige Verbesserungen konnten bereits im Jahr 2012 umgesetzt werden. Dies wird eine gute Basis darstellen für die weiteren Entwicklungen im Jahr 2013. Die Kernfragen werden sein: Wie können alle Kriteriensätze gleichermaßen angemessen im Auswahlverfahren Berücksichtigung finden? Welche Kompetenzen und Kenntnisse sind zur Bewertung der Anträge und zur Auswahl des zu fördernden Portfolios an Anträgen notwendig? Wie kann der über den konkreten Antrag und die konkrete Ausschreibung hinausgehende Blick auf die Akteure und auf Themen im Förderportfolio sinnvoll in Auswahlverfahren integriert werden? Wie können die aus Auswahlverfahren gewonnenen Kenntnisse für zukünftiges Themenmanagement genutzt werden?

Die für 2013 von der FFG vorgeschlagenen und in Diskussion befindlichen Verbesserungen der bestehenden Auswahlverfahren gehen dahin, in der Bewertung der Anträge die externe fachliche Perspektive durch Expertise der FFG, z.B. zur Bewertung des Anreizeffekts der Förderung, zu ergänzen. Darauf basierend soll die Förderempfehlung durch sogenannte „Standing Committees“ ausgesprochen werden, die durch Analysen zu den Themen und Akteuren im gesamten Förderportfolio der FFG inkl. der Teilnahme an Europäischen Förderungen unterstützt werden. Diese Standing Committees sollen darüber hinaus eine beratende Funktion für das Themenmanagement auf Seiten der zuständigen Ressorts und auf das Portfoliomanagement der FFG haben. Damit schließt sich der Kreis im Zusammenspiel der Arbeiten an den Kriterien und zur Frage der Additionalität mit den Prozessen der Auswahlverfahren und den Inhalten des Themenmonitorings.

Weiterentwicklung der Bewertungskriterien

Bewertungskriterien übersetzen Programmziele über die Projektauswahl in die Förderpraxis. Die Festlegung der Kriterien ist mitentscheidend für die Selektion der richtigen Projekte. Richtig sind die Projekte, durch die Programmziele am wirksamsten und effizientesten unterstützt werden. Neben den spezifischen Programmzielen, die in den Bewertungskriterien zu adressieren sind, ist die FFG auch gefordert, die grundsätzlichen Herausforderungen an die Forschungsförderung – etwa in Bezug auf den Umgang mit Risiko oder der Frage nach der Additionalität – im Auge zu behalten.

Bei einer Weiterentwicklung der Bewertungskriterien sind zwei Anforderungen zu bedienen. Erstens, die Kriterien sollen noch präziser und systematischer die jeweiligen Förderziele unterstützen. Insbesondere sind gestiegene Anforderungen an die Forschungsförderung in Bezug auf den Umgang mit Additionalität und Anreizwirkung zu berücksichtigen. Zweitens haben die Analysen zu den Auswahlverfahren der FFG gezeigt, dass die Kriterien in ihrer derzeitigen Form noch viel Interpretationsspielraum offen lassen. Ziel ist also mehr Klarheit in der Formulierung der Bewertungskriterien, damit diese handlungsleitend für die Bewertenden sein können. Die Herausforderung dabei ist, die richtige Balance zwischen präziser Ausdifferenzierung und praktischer Handhabbarkeit zu finden. Auch die in allen Programmen implementierten Genderkriterien werden weiterentwickelt.

Als Vorbereitung wurde 2012 eine Konzeptstudie im Auftrag der FFG durchgeführt, die im Kern die Basis für eine FFG-Kriterien-Matrix bereitstellt. Aufbauend darauf und anhand der erfolgten Standardisierung der Förderinstrumente wird 2013 in enger Abstimmung mit den Auftraggebern an der Weiterentwicklung der Bewertungskriterien weiter gearbeitet.

Additionalität / Anreizeffekte der Förderung

Die grundlegenden Argumente für öffentliche Förderung von F&E verweisen auf Unsicherheit und Risiko auf der einen Seite und spill overs auf der anderen Seite. Förderung wird also vergeben, um etwas zu bewirken – dabei wird zwischen Wirkungen der Förderung auf verschiedenen Ebenen unterschieden: Input Additionalität bezieht sich auf Auswirkungen, die die Förderung auf den Ressourceneinsatz für das konkrete Projekt hat; mit Output-Additionalität werden Auswirkungen der Förderungen auf die Projektergebnisse und Projektwirkungen bezeichnet und Verhaltensadditionalität erfasst, z.B. eine in Folge der Förderung insgesamt höhere Innovationsneigung und Forschungsintensität eines Unternehmens, verstärkte Forschungs-kooperationen, verstärkte F&E Investitionen in ein bestimmtes Thema und ähnliches. Im Grunde müssen solche Anreizeffekte immer die Legitimation für die Vergabe öffentlicher Förderungen darstellen.

Zusätzlich verlangt die Europäische Kommission von allen Mitgliedstaaten bei Förderungen für Großunternehmen eine explizite Prüfung und einen Nachweis des Anreizeffektes anhand einiger definierter Kriterien vor der Vergabe der Förderung.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Bewertungskriterien und der Auswahlverfahren wird die FFG in den Jahren 2012 und 2013 ein System zur angemessenen Bewertung der Wirkung der Förderung umsetzen, das den Anforderungen der Europäischen Kommission gerecht wird und gleichzeitig die verschiedenen Ebenen (Projekt, Organisation) und Konzepte (Input, Output/Impact, Verhalten) von Additionalität je nach Interventionslogik der verschiedenen Programme berücksichtigt.

Umgang mit Risiko

Forschung und Entwicklung ist riskant und wird gerade deshalb von der öffentlichen Hand gefördert. Der Umgang mit Risiko gehört damit zu den zentralen Herausforderungen der Forschungsförderung. Zunächst wird zu Recht erwartet, dass Forschungsförderung mehr Risiko zulässt und sich insbesondere auf riskante, radikale Innovationsvorhaben konzentrieren soll. Gleichzeitig gilt es, die Förderinstrumente so aufzusetzen, dass zielgruppenspezifisch die richtigen Anreize für den Umgang mit Risiko gesetzt werden.

Die aktuelle Diskussion auf nationaler und europäischer Ebene hat in diesem Zusammenhang die Verbreiterung des Finanzierungsrepertoires angeregt und etwa den verstärkten Einsatz von Darlehens- und Haftungsinstrumenten ins Blickfeld gerückt. Die FFG ist mit der Umstellung auf einen standardisierten Instrumentenkoffer nunmehr in der Lage, eine Risikoanalyse und die Optimierung der Förderinstrumente programmübergreifend anzugehen.

Dazu wird 2013 ein Review der etablierten Förderinstrumente in Kombination mit den verfügbaren Finanzierungsarten vorgenommen. Im Rahmen einer Studie werden die spezifischen Anreizwirkungen unterschiedlicher Förderinstrumente in Bezug auf Risiko analysiert und Leitlinien für deren Weiterentwicklung erarbeitet. Die Analyse wird ein Risikoprofil der einzelnen Förderinstrumente erstellen und damit eine wichtige Basis für die risikosensitive Instrumentierung der Forschungsförderung geben.

Gemeinsam mit den für 2013 geplanten Aktivitäten zum Thema Förderkriterien wird insgesamt die Wissensbasis zur Weiterentwicklung des Förderinstrumentariums substantiell verbessert.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG IN DER FFG

Die im Mehrjahresprogramm dargestellten Strategien hinsichtlich Management (insbesondere auch Verfahrensbeschleunigung), Verlässlichkeit und Informationsaufbereitung werden laufend umgesetzt. Die Better-Regulation-Aktivitäten werden gemeinsam mit den Eigentümerressorts weitergeführt, Verfahrensbeschleunigungen sind nach wie vor ein zentrales Thema. Zu den Schwerpunkten 2013 zählen beispielsweise folgende Aktivitäten:

Rechtliche Anforderungen auf nationaler und internationaler Ebene

Die FFG ist künftig verpflichtet, ihre Förderzahlungen in die Transparenzdatenbank einzuspielen. Die diesbezüglichen Vorgaben bringen IKT-Investitionen sowie Personaleinsatz in beträchtlicher Höhe mit sich. Ebenso muss die FFG die Vorgaben des Medienkooperations- und Förder-Transparenzgesetzes umsetzen. Diese zusätzlichen Aufgaben werden im Jahr 2013 maßgebliche Kosten und Ressourcen beanspruchen.

Seitens der EU-Kommission wird verstärkt Wert auf einen schlüssigen Nachweis der Additionalitätseffekte bei Förderungen von Großunternehmen gelegt.

Business Intelligence System (BUSSI)

Unter diesem Titel betreibt die FFG ein internes Projekt zur Steigerung des Automatisierungsgrades bei der Erstellung von Auswertungen und der weiteren Verbesserung von Analysemöglichkeiten. Das Projekt umfasst den Aufbau eines Datawarehouses, in dem Daten aus unterschiedlichen Vorsystemen eine analyseoptimierte Abbildung erfahren. Die Erstellung der eigentlichen Auswertungen (Standardberichte, „Ad hoc"-Analysen) erfolgt mit einem neuen Werkzeug. Insbesondere die steigenden Anforderungen an flexible und doch maßgeschneiderte Auswertungen, beispielsweise im Rahmen des Themenmanagement, machen diesen Professionalisierungsschritt erforderlich. So können Daten aus dem administrativen und dem operativen Bereich künftig flexibler, rascher und leichter ausgewertet werden. Durch die weitgehende Automatisierung von Standardberichten wird der Kontrollaufwand für die FFG sinken, ad hoc Abfragen können mit geringerem Aufwand behandelt werden.

Usability eCall

Das zentrale Werkzeug zur Abwicklung der Förderprozesse ist der eCall, das elektronische KundInnenzentrum. Der Einsatz des eCalls führt zu wesentlichen Erleichterungen für die FörderwerberInnen und -nehmerInnen.

Für das Jahr 2013 hat sich die FFG vorgenommen, die sich bereits auf einem sehr hohen Niveau befindliche Usability des eCalls weiter zu erhöhen. Die Arbeiten werden sich auf die Gestaltung der Teil-Prozesse, den Einsatz des Bildschirmplatzes und die Effizienz der Navigationspfade sowie auf die Gestaltung der Interaktionselemente konzentrieren. User-Tests und ein expertenbasierter Check des Backends zur Evaluierung weiterer Verbesserungspotentiale für KundInnen und MitarbeiterInnen sind in Planung.

Compliance / Internes Kontrollsystem

Bereits im Jahr 2011 hat die FFG die Funktion des/der Anti-Korruptionsbeauftragten eingeführt. Das Thema Korruptionsprävention wurde 2012 in das neue Compliance Management System integriert. Die 2011 und 2012 begonnenen Arbeiten, wie beispielsweise die Erstellung von Anti-Korruptionsrichtlinie, Verhaltenskodex und Notfall-Konzept werden 2013 abgeschlossen und das Compliance System weiter professionalisiert. Auch die Anforderungen an ein wirksames internes Kontrollsystem (IKS) steigen ständig. Die FFG besitzt bereits jetzt tragende Elemente eines gut funktionierenden IKS, wie z.B. 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Personalrotation, etc. Für 2013 hat sich die FFG die systematische, flächendeckende Darstellung interner Kontrollsysteme zum Ziel gesetzt.

FFG als Partnerin der Bundesländer

Die FFG arbeitet derzeit bereits eng mit den Bundesländern zusammen. Mit einigen österreichischen Bundesländern gibt es Vereinbarungen über Ko- und Anschlussfinanzierungen. Dabei kann die FFG als Dienstleistung auch die Abwicklung der Förderung übernehmen. Die diesbezügliche Zusammenarbeit mit Oberösterreich und Salzburg bewährt sich und ist die Basis für weitere Kooperationen.

Die FFG steht hier gerne für eine Intensivierung – geographisch wie inhaltlich – zur Verfügung. Neben der Abwicklung von Förderungen können auch beratende Funktionen übernommen werden, Schulungen angeboten und gemeinsame Veranstaltungsformate entwickelt und umgesetzt werden. Exemplarisch sei hier der jüngste Beratungs-Kooperationsvertrag mit Salzburg genannt.

FFG hat 2013 den TAFTIE Vorsitz

Im Jahr 2013 hat die FFG den Vorsitz von TAFTIE (The European Network of Innovation Agencies) inne. Dieser Vorsitz gibt der FFG die Gelegenheit, Themen und Fragestellungen, die oben bereits als zentrale Herausforderungen für die FFG angesprochen wurden, mit den besten Europäischen Förderagenturen zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Im Zentrum des Programms werden die verschiedenen Instrumente der Förderung stehen, deren Eignung für unterschiedliche Phasen wirtschaftlicher Entwicklung, das Zusammenspiel zwischen nationaler und europäischer Ebene und – last but not least – die Auswirkungen der Förderung und der Agenturtätigkeiten.

Derzeit hat TAFTIE 26 Mitglieder aus 24 europäischen Staaten. In Task Forces und Workshops werden gemeinsame aktuelle Themen bearbeitet mit dem Ziel, voneinander zu lernen, gemeinsame Konzepte zu entwickeln und beipielsweise die Europäische Kommission mit der gesammelten Umsetzungs-Expertise der Mitgliederagenturen zu unterstützen. Die FFG ist seit langen Jahren TAFTIE Mitglied.

Präsentiert und diskutiert werden die verschiedenen Ansätze in einer Konferenz in Wien und einem Policy Forum in Brüssel.

3. FFG-AKTIVITÄTEN 2013

Instrumentengruppe EINSTIEG

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Projektvorbereitung	BP	» laufendes Projektmonitoring hinsichtlich Nutzung von Folgeförderungen (z. B. Einzelprojekt) » gesteigerte Kommunikationsmaßnahmen unter Einbindung von Multiplikatoren – vor allem in den Bundesländern – hinsichtlich Projektstart und Projektstart EU und andere Bausteine des KMU-Pakets » Erste Bilanz sowie Prüfung der Wirksamkeit des Instruments „Projektstart“
Innovationsscheck	BP	» Innovationsscheck (5.000 Euro): Abwicklung und Weiterführung des Programms gemäß Sonderrichtlinien inkl. umfassender monatlicher Statistikmeldung » Innovationsscheck Plus (max. 10.000 Euro): Abwicklung und Weiterführung des Programms gemäß Sonderrichtlinien inkl. umfassender monatlicher Statistikmeldung » Innovationsscheck (das Programm): Verbreiterung der Projektbasis durch Folgescheck-Regelung (mit gleicher Forschungseinrichtung möglich) » regelmäßiges update und Wartung der ForscherInnendatenbank für den Innovationsscheck
Sondierung	TP, ALR	» wird in den folgenden thematisch orientierten Ausschreibungen angeboten: Energie & Umwelt (e!Mission.at, Urban Technologies), Mobilität, IKT, Produktion, Weltraum » Betreuung und Monitoring laufender Projekte (Zwischen-/ Endberichte)

Instrumentengruppe F&E&I-PROJEKT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Einzelprojekt experimentelle Entwicklung	BP	» regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen für die Bausteine des KMU-Pakets (Markt.Bonus, Innovationsscheck, Feasibility Studies, Projektstart, Projektstart EU) sowie für das Seminarangebot „Antragstellung leicht gemacht“ und „Förderabwicklung leicht gemacht“ » Abstimmung und Optimierung der internen Prozesse für den Projektabschluss gemeinsam mit Projektcontrolling und Audit » Einzelprojekt BP: Ausrichtung der Portfolioanalyse von Großunternehmen (strategische Steuerung, Governance), Positionierung im Themen- und Portfoliomanagement, follow up-Aktivitäten zu Gender-Kriterien (Diversität), klare Instrumentenpositionierung in FTI-Initiativen (z. B. Intelligente Produktion)

Instrumentengruppe F&E&I-PROJEKT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Einzelprojekt experimentelle Entwicklung	BP	» erste Zwischenbilanz für „Klinische Studien für KMU“ seit Start im März 2012 » Markt.Bonus: erste Bilanz nach Start der Initiative im April 2012 » Redesign der vorhandenen Bonifizierungsmodelle insbesondere in Hinblick auf verbesserte Transparenz und Kommunizierbarkeit (z.B. Markt.Bonus, ERA-Net-Boni, Eureka Bonus)
	BP/SP/ aws	» Energieforschungsinitiative: Leitung, Evaluierung und gegebenenfalls Redesign der Initiative nach Implementierung im Mai 2012 für die FFG Instrumente Experimentelle Entwicklung (BP) und Strukturaufbau/RSA (SP) sowie Optimierung der Zusammenarbeit mit der UAMF (Austria Wirtschaftsservice/aws (One-Stop-Antrag) » Start Up-Förderung: systematische und übergreifende Unterstützung von Start-Up Unternehmen durch das FFG-Portfolio; Erleichterung des Zugangs internationaler Investoren bei venture capital-Foren, Intensivierung der internen und externen Schnittstellenarbeit durch zielgerechtes Vernetzen (z. B. aws, AplusB ...) und Teilnahme an zielgruppenaffinen Veranstaltungen/ Jurys (z. B. GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb)
	EIP/BP	» Redesign der vorhandenen Bonifizierungsmodelle insbesondere im Hinblick auf verbesserte Transparenz und Kommunizierbarkeit (z.B. Eureka Bonus)
Einzelprojekte industrielle Forschung	TP	» werden in • ausgewählten thematisch orientierten Ausschreibungen angeboten: Energie & Umwelt (e!Mission.at, Urban Technologies), ASAP sowie • FEMtech Forschungsprojekte – Gendergerechte Innovation im Förderschwerpunkt Talente umgesetzt
	SP	» Betreuung und Monitoring laufender Projekte (Zwischen-/ Endberichte)
	ALR	» Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP-Förderverträge sowie Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für die 9. Ausschreibung von ASAP
Kooperationsprojekte	TP	» in allen thematisch orientierten Ausschreibungen geplant: » Energie & Umwelt (e!Mission.at, Smart Energy Demo – fit4SET, Urban Technologies, Energieeffiziente Fahrzeugtechnologien), Mobilität (Personen, Güter, Fahrzeuge und Verkehrsinfrastruktur), IKT, Produktion, Sicherheit, NANO-EHS sowie im Rahmen folgender transnationaler Programme / Initiativen / ERA-NETs: AirTN, Electromobility+, M.ERA-NET, SIINN, SynBio, Smart Grids, ARTEMIS, eniac, AAL, Urban Europe » Betreuung und Monitoring laufender Projekte (Zwischen-/ Endberichte)

Instrumentengruppe F&E&I-PROJEKT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Kooperationsprojekte	ALR SP	» Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP-Förderverträge sowie Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für die 9. Ausschreibung von ASAP » Ausschreibung FEMtech Forschungsprojekte – Gendergerechte Innovation im Förderschwerpunkt Talente
Leitprojekte	TP	» in folgenden thematisch orientierten Ausschreibungen 2013 geplant: Energie & Umwelt (e!Mission.at, Technologische Leuchttürme der Elektromobilität) » Verwendung dieses Instruments für die Themen IKT, Mobilität und Produktion (in Diskussion) » Betreuung und Monitoring laufender Projekte (Zwischen-/ Endberichte) inklusive Review mit externen Experten » Durchführung von midterm project reviews in ausgewählten Programmen (in Diskussion)
Wissenschaftstransfer	BP	» **Brückenschlagprogramm der FFG (BRIDGE):** • Beibehaltung des regelmäßigen Ausschreibungsmodus, jedoch im zeitlichen Gleichklang mit den thematischen Ausschreibungen (zwei Ausschreibungen pro Kalenderjahr) • stärkere Positionierung des Instruments in Themenschwerpunkten (z. B. Intelligente Produktion) • Erweiterung des Instruments durch neue Module „Internationalisierung“ und „industrielle Frühphase“ • Verankerung von Querschnittskriterien (z. B. Gender-Kriterien, Diversity) • Radarfunktion und Trendscoutfunktion für Themen sowie Wissenstransfer zwischen Grundlagen- und industrieller Forschung weiter entwickeln

Instrumentengruppe MARTKTEINFÜHRUNGSPROJEKT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
	TP BP, alle	» Ausschreibung geplant für das Programm austrian electronic network (AT:net) » Erweiterung des Portfolios für die Markteinführung im Bereich IKT, Vorbereitung einer Ausweitung auf weitere Themen (in Diskussion) » Erweiterung des bestehenden Förderangebots für Markteinführung im FFG Portfolio » Wege zum Markt: Ausbau des Darlehensinstrumentariums wie z. B. Markt.Start und Klinische Studien für KMU (KLIPHA)

Instrumentengruppe STRUKTUR

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Zentrum	SP	» **AplusB** • laufende Betreuung der Zentren • Plattform-Aktivitäten der Zentren (Austausch und Vernetzung) • Abschluss Antragsverfahren zur Weiterführung der AplusB-Zentren der zweiten Ausschreibungsrunde • Implementierung des AplusB-Gründungsmonitorings und Weiterentwicklung der Auswertungen » **COMET K1/K2 Zentren** • laufende Betreuung von 16 K1-Zentren und 5 K2-Zentren • Durchführung der K1 Zwischenevaluierungen (4-Jahresevaluierung) von 5 K1 Zentren aus der2. Ausschreibung (Stop-or-Go-Entscheidung) • Vorbereitung und Durchführung der COMET Wirkungsanalyse (Phase 2) • Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für Zentrumsmanagement (Workshop-Serie) • Aktivitäten im Rahmen des EU-Netzwerkes Compera (ehemaliges ERA-Net) • Vorbereitung der 3. Ausschreibung von K1 Zentren (geplanter Start Herbst 2013) • Aufbereitung von Impact Stories (breitenwirksame Darstellung der Wirkung der Zentrumsaktivitäten) » **Laura Bassi Centres of Expertise** • Zwischenevaluierung mit Stop-or-Go-Entscheidung für 2. Förderperiode • laufende Betreuung der Zentren • Durchführung des begleitenden Assessments • laufende Inputs für und durch die Begleitevaluierung des Programms • Transfer von Erkenntnissen zu einer neuen Forschungskultur in die FTEI-Community • Veranstaltung zum Thema „Forschungskultur“ • Transfer von Know-How zu gendergerechtem Design von Auswahlverfahren in andere relevante Programme
Strukturaufbau	SP	» **COIN „Aufbau“** • Weiterentwicklung von COIN “Aufbau“ auf Basis einer Neuauflage des Programmdokumentes COIN • Durchführung einer weiteren Ausschreibung • Betreuung und Monitoring der laufenden COIN „Aufbau“–Projekte (entsprechende Prüfungen und Projekt-Zwischenevaluierungen vor Ort etc.)

Instrumentengruppe STRUKTUR

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Strukturaufbau	SP	» Research Studios Austria: Betreuung der laufenden Studios, Weiterführung der Begleitmaß-nahmen » Josef Ressel-Zentren: laufende Zentrenbetreuung » **COMET K-Projekte** • laufende Betreuung von 24 K-Projekten (eines bereits abgeschlossen) • Start der K-Projekte des 4. K-Projekte-Calls • Durchführung von COMET Reviews in der K-Projekte Linie • Durchführung der 5. Ausschreibung für K-Projekte (Start 1. Quartal 2013; Jury 1. Quartal 2014) » strategische Entwicklung von Impulszentren: Betreuung, Monitoring und Abschluss der geförderten Projekte
Innovationsnetzwerk	SP	» **COIN „Kooperation und Netzwerke“:** • Abwicklung weiterer Ausschreibungen unter Einbeziehung der Programmzwischenevaluierungsergebnisse • Weiterentwicklung von COIN “Kooperation und Netzwerke“ auf Basis einer Neuauflage des Programmdokumentes COIN • für 2013 sind 2 weitere Ausschreibungen geplant; eine Umstellung auf laufende Einreichung mit 2 Einreichfristen („cut off dates“) wird geprüft. • laufende Betreuung der geförderten Projekte der bisherigen Ausschreibungen • Integration der Dienstleistungsinitiative in weitere Ausschreibungen • **COIN/EraSME:** • Selektive Beteiligung an ausgewählten europäischen Netzwerk-Aktivitäten im Rahmen von EraSME² (insbesondere Teilnahme an weiteren Joint Calls)
Organisation, Personalentwicklung	SP	» laufende Einreichungen FEMtech Karriere – Chancengleichheit in der angewandten Forschung im Förderschwerpunkt Talente

Instrumentengruppe PERSONEN

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Praktika, Dissertationen	SP	» Ausschreibung Praktika für Schülerinnen und Schüler – vier Wochen Technik und Naturwissenschaft im Förderschwerpunkt Talente » Ausschreibung FEMtech Praktika für Studentinnen – Einstieg in die Forschungskarriere im Förderschwerpunkt Talente » Ausschreibung FEMtech Dissertationen im Förderschwerpunkt Talente und/oder thematisch eingeschränkte Dissertationen)

Instrumentengruppe PERSONEN

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Stiftungsprofessuren	TP	» Ausschreibung von Stiftungsprofessuren zum Thema Produktion je nach Ergebnis der Interessensbekundung 2012
Grants	SP	» laufende Einreichungen Karriere-Grants für Vorstellungsgespräche, Umzug nach Österreich und Integration des Partners/der Partnerin im Förderschwerpunkt Talente
Netzwerk – Forschung – Schule	SP	» Ausschreibung Talente regional – Kinder, Unternehmen und die Welt der Forschung (inkl. Kooperationszuschuss) im Förderschwerpunkt Talente
Qualifizierungs-netzwerk	SP	» Forschungskompetenzen für die Wirtschaft: • laufende Einreichungen Qualifizierungsseminare • Ausschreibung Qualifizierungsnetze und Innovations-Lehrveranstaltungen » Nutzung des Instruments im Rahmen der Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz des Klima- und Energiefonds (Pilotprojekte für berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, berufsbildende Schulen und Berufsschulen in den Bereichen Energie- und Mobilitätstechnologien und E-Mobilität)

Instrumentengruppe EU-KOFINANZIERUNG

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
EU-Kofinanzierung	EIP	» Abwicklung des Programms „TOP.EU“ zur Kofinanzierung erfolgreicher österreichischer Projektbeteiligungen im 7. EU-Rahmenprogramm. Zielgruppe sind österreichische außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Bereich der Sozial-und/oder Geisteswissenschaften.

Instrumentengruppe AUFWENDUNGEN

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
F&E-Dienstleistungen	TP	» werden in allen thematisch orientierten Ausschreibungen angeboten: Energie & Umwelt, Mobilität, IKT, Produktion, NANO-EHS, Sicherheit » Fortsetzung der Initiative VIF Verkehrsinfrastrukturforschung zur Implementierung vom Pre-Commercial Procurement (PCP) » Etablierung eines neuen, auf F&E-Dienstleistungen aufgebauten Instruments für den Einsatz im Rahmen von PCP - innovative öffentliche Beschaffung (in Diskussion)

Instrumentengruppe SERVICE

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Beratung und Coaching	EIP	» effektives Agieren als Nationale Kontaktstelle zu europäischen und internationalen Programmen im Interesse der österreichischen Unternehmen und Forschungsorganisationen. » Fortsetzung nationaler und regionaler Informationsmaßnahmen zu den Programmschienen des 7. EU-Rahmenprogrammes (7. RP), EUREKA, CIP in Kooperation mit den Regionalen Kontaktstellen (RKS) und Kontaktstellen an forschungsrelevanten Organisationen. Durchführung erster Informationsmaßnahmen hinsichtlich HORIZON 2020 » Weiterführung und -entwicklung der Trainings zum 7. RP unter der Marke „FFG-Akademie“, abgestimmt auf spezifische Zielgruppen und Anforderungen (Newcomer, AntragstellerInnen, KoordinatorInnen und ProjektpartnerInnen, KonsulentInnen, MultiplikatorInnen) sowie Entwicklung neuer Trainingsformate in Hinblick auf die zukünftige Forschungs- und Innovationslandschaft auf EU-Ebene » persönliche Beratung und Coaching in allen Projektphasen (Projektentwicklung, Antragstellung inkl. Proposal-Checks, Vertragsverhandlungen, Projektmanagement inkl. Projektabschluss, Rechts- und Finanzthemen). » Start zentraler Informations- und Beratungsleistungen in Hinblick auf die nächste Programmperiode (Fokus HORIZON 2020).
	EIP, TP	» Bereitstellung spezifischer Unterstützungs- und Beratungsdienstleistungen für die Europäischen Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen (ARTEMIS, ENIAC, IMI, etc.), Art.185-Maßnahmen (besonders AAL, Eurostars) in interner sowie externer (Auftraggeber) Abstimmung » strategische Kooperation und Kommunikation mit relevanten nationalen MultiplikatorInnen und Intermediären zu den im EIP betreuten Programmen in Hinblick auf Mobilisierung der relevanten Forschungs-Community
	TP, alle	» **in allen Themenfeldern:** Im Jahr 2013 wird mit den verantwortlichen Ressorts ein Review der Erfahrungen der Thementeams durchgeführt. Auf Basis dessen wird die Schwerpunktsetzung der Thementeams durch die FFG weiter entwickelt und mit den Ressorts vor der Implementierung abgestimmt. Beratungen durch die bereichsübergreifenden Thementeams der FFG, Proposer’s days, Informationsveranstaltungen in ausgewählten Bundesländern, Vorgespräche zu Leitprojekten, gemeinsame Veranstaltungen zur Präsentation des Förderportfolios usw. » Verwertung von F&E-Ergebnissen: Pilot zum Thema Life Science (in Diskussion)
	BP, SP	» Workshop „Antragstellung leicht gemacht“ » KMU-Beratung „Förderabwicklung leicht gemacht“

Instrumentengruppe SERVICE

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Beratung und Coaching	BP, SP	» Förderberatungstage in den Bundesländern in Zusammenarbeit mit regionalen Beratungsstellen inkl. Angebote in den Querschnittsthemen Dienstleistungen und Humanpotenzial
Vermittlung	TP	» Vernetzungsveranstaltungen » in allen Themenfeldern: Dissemination von publizierbaren Endberichten über relevante Homepages » ERA-LEARN online toolbox (NETWATCH), training workshops » administrativer Abschluss der Beauftragung für die Programmabwicklung GEN-AU (BMWF)
	EIP/SP	» Initiierung von Technologietransferprojekten im Rahmen des Enterprise Europe Networks » Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der EU-Initiativen zum 7. RP sowie in EUREKA » Betreuung der ERA-Initiative EURAXESS: Information und Unterstützung von mobilen ForscherInnen inklusive Jobbörse » Fortführung der österreichischen Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation im Förderschwerpunkt Talente
	BP/SP	» Organisation von F&E relevanten Venture Capital Meetings für Jungunternehmen » Betreuung der ForscherInnendatenbank zum Innovationsscheck

Instrumentengruppe MANAGEMENT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Strategiefindung und Begleitstudien	EIP	» Unterstützung der bestmöglichen Vertretung österreichischer Interessen in europäischen Programmen durch aktive Kooperation und Abstimmung mit den relevanten AkteurInnen (Programmdelegierten, EUREKA-HLR, etc.) sowie engagierte Wahrnehmung der ExpertInnenrolle in den jeweiligen Komitees. » Beitrag zu Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich der praktischen Abwicklung europäischer Programme durch kontinuierlichen Dialog mit der Europäischen Kommission und den verantwortlichen europäischen Abwicklungsstellen v.a. in der Funktion als NCP/NPC » strategischer Input zur Ausgestaltung der Programme in Abstimmung mit Programmdelegierten, EUREKA HLR, etc. » Qualitätssicherung und Weiterentwicklung spezifischer Beratungs- und Betreuungsansätze durch Monitoring und Analyse der Beratungs- und Betreuungsdaten in Verbindung mit dem Beteiligungsmonitoring durch PROVISO

Instrumentengruppe MANAGEMENT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Strategiefindung und Begleitstudien	EIP	» Durchführung strategischer und operativer Umsetzungsschritte hinsichtlich der Implementierung zentraler Ergebnisse der EIP-Evaluierung 2010 » Festigung einer komplementären Beratungs- und Betreuungsstruktur in Österreich durch Fortsetzung des Datenaustausches sowie unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse » aktiver Input zur weiteren Ausgestaltung des „HORIZON 2020 – The Framework Programme for Research and Innovation“ sowie zu komplementären europäischen Programmen, durch Stellungnahmen, ExpertInnenworkshops, Analysen in Hinblick auf Synergien zwischen europäischen Programmen, etc. » Monitoring der Knowledge and Innovation Communities (KICs) im Rahmen des European Institute of Technology (EIT) » aktive Involvierung in strategisch orientierte europäische Kooperationen, wie z.B. FET–Flagships » aktive Mitarbeit in der ERC Beobachtungsgruppe
	EIP, TP	» Weiterentwicklung der Synergien innerhalb der FFG insbesondere in Bezug auf die Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen und entsprechende Kommunikation mit den Auftraggebern sowie aktiver Input im Rahmen des FFG Themenmanagements » Weiterentwicklung einer Internationalisierungsstrategie in Abstimmung mit relevanten FFG-internen sowie externen AkteurInnen sowie Beteiligung an strategisch orientierten internationalen Kooperationen (z.B. Richtung USA und Russland)
	alle	» Neu- bzw. Weiterentwicklung von Förderformaten wie z.B. Bonussystem, revolving funds » in allen Themenfeldern nach Abstimmung mit den Auftraggebern: Experten- und Stakeholder Workshops zur Definition der Ausschreibungsinhalte, Begleitstudien, Erstellung von Technologie-Roadmaps und strategischen Grundlagen » Wissensmanagement bzw. Einbringen der Erfahrungen aus den Portfolio- und Strategiegesprächen BP / EIP und Umsetzung in einen bereichsübergreifenden Key-Accounting-Prozess
	TP	» strategische und inhaltliche Übersicht zu den Programmportfolios für Energie & Umwelt, Mobilität und IKT » Umsetzung der Ergebnisse von bereits abgeschlossenen Studien im Auftrag des BMVIT (z.B. „Substitution und Recycling - Systemstudie zu kritischen Rohstoffen“, „Zukunftsszenarien der österreichischen Werkstoffindustrie“ und „Rechtliche Grundlagen des Urban Mining“) » ERA-LEARN 2 Workshops und Analysen
Stimulierung	TP	» in allen Themenfeldern (bis auf Life Science): Organisation und Durchführung von Vernetzungsaktivitäten und Veranstaltungen

Instrumentengruppe MANAGEMENT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Stimulierung	TP	» Vorbereitung und Durchführung diverser Staatspreise (Verkehr, Multimedia und eBusiness) im Auftrag des BMVIT und des BMWFJ » Veranstaltungen/PR im Rahmen von ERA-NETs
	EIP	» zahlreiche Aktivitäten von EIP zielen auf die Stimulierung österreichischer AkteurInnen zur Beteiligung an europäischen und internationalen Programmen ab » w-fFORTE-Studien als wissenschaftliche Basis für Programmaktivitäten » Fortführung der w-fFORTE Karriere-Gruppencoachings (im Fokus: Karriere) für Frauen in Forschung und Technologie
	SP	» w-fFORTE-Awareness-Aktivitäten mit Fokus „Abbau von stereotypen Rollenbildern" » FEMtech Netzwerktreffen im Förderschwerpunkt Talente » Netzwerkveranstaltung Talente regional im Förderschwerpunkt Talente » Prämierungsfeier Praktika für Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Talente » Hotline 2222 für SchülerInnen, PädagogInnen, Eltern, Studierende etc.
Key-Account-Betreuung	EIP, alle	» strategische Kommunikation mit relevanten Zielgruppen und Organisationen , wie z.B. mit forschungs- und entwicklungsintensiven Unternehmen, außeruniversitären Forschungsorganisationen und Universitäten in Hinblick auf die Teilnahme an europäischen und internationalen Förderprogrammen sowie zur besseren strategischen Positionierung auf europäischer Ebene (z.B. Strategiegespräche, Spezialworkshops auf Abteilungs- bzw. Organisationsebene, etc.) » Ausbau des „strategischen Orientierungswissens" zu europäischen und internationalen Programmen und entsprechende Vermittlung zu relevanten ForschungsakteurInnen und MultiplikatorInnen » bereichsübergreifende Portfolio- und Strategiegespräche durch Thementeams » Etablierung einer gemeinsamen Liste und Vorgangsweise für Key-Accounts
	alle	» im Jahr 2013 wird in Abstimmung mit den verantwortlichen Ressorts ein Review der Erfahrungen im Key-Account durchgeführt. Auf Basis dessen wird das Instrument durch die FFG weiter entwickelt und mit den verantwortlichen Ressorts abgestimmt
Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	EIP	» Europäisches Gremium und Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen » nominierte ExpertInnen in den Programmkommittees zum EU-Rahmenprogramm
	BP	» Vorsitz des TAFTIE Netzwerks 2013

Instrumentengruppe MANAGEMENT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	BP	» EFRE Begleitausschuss » Bund-Land Kooperationsgremien » Sicherheit: Expertentätigkeit im SiFo-Programmausschuss (7. EU-Rahmenprogramm) » IKT: Vertretung im AAL Board
	TP	» Luftfahrt: Vertretung im JTI Clean Sky, im Airbus Intergovernmental Committee Meeting und im Beirat Luft- und Raumfahrt » Produktion: Vertretung im strategischen Beirat Intelligente Produktion » Nanotechnologien: Vertretung im Beirat zu NANO TRUST (OEAW) » Energie: Vertretung auf der Technologieplattform Smart Grids Austria und Austrian Construction Technology Platform
	ALR	» erfolgreiche Ver¬tretung Österreichs in diversen Gremien der EU, GSA, ESA, UNO, EUMETSAT und anderen relevanten internationalen Organisationen » Abwicklung und Durchführung der geplanten Veranstaltungen im Rahmen des nationalen Raumfahrtprogramms ASAP » Umsetzung und Implementierung der Beschlüsse der ESA Ministerkonferenz vom November 2012; diese wird wesentliche Beschlüsse zu horizontalen Themen (Abstimmungsverhältnisse, Industriepolitik, Weiterentwicklung des Rahmenabkommens ESA – EK, etc.) fassen und bedeutende Festlegungen in den Programmen der ESA (Erdbeobachtung, Telekommunikation, Launcher, Exploration und bemannte Raumfahrt, Pflichtprogramm etc.) erarbeiten. Dies wird das europäische Weltraumengagement – und damit das Engagement Österreichs – wieder auf weitere Jahre prägen und bestimmen » Durchführung einer Reihe von Informationsveranstaltungen zu den einzelnen Programmlinien gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der ESA, EC und industriellen Systemfirmen und österreichischen Unternehmungen, universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen » gemeinsam mit dem Bereich EIP Betreuung der raumfahrtrelevanten österreichischen Aktivitäten im EU Umfeld – anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für das europäische Satellitennavigationssystem GALILEO und GMES (Global Monitoring of Environment and Security) » Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Arbeitsorganisation zwischen der EU und der ESA (Governance) » Implementierung und Weiterentwicklung der ESP (European Space Policy) und European Space Programme auf Basis der Beschlüsse des gemeinsamen Ministerrats der EU und ESA Mitgliedsstaaten. Vorrangig sind hier die neuen Themenbereiche wie Space and Security und Space Situational Awareness, Exploration und Schaffung eines zwischen EU und ESA harmonisierten Instrumenten- und Finanzierungsportfolios

Instrumentengruppe MANAGEMENT

Instrument	Bereich	Aktivitäten 2013
Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	ALR	» Betreuung der geplanten FP7 Ausschreibungsrunde (SPACE und GALILEO) gemeinsam mit EIP » Auf Basis der Ergebnisse des Strategieprozesses 2011 sind mittelfristige strategische Perspektiven des Weltraumengagements zu entwickeln und zu implementieren, wesentliche Bausteine dazu sind Österreichs Engagement bei ESA und EUMETSAT, die weltraumrelevanten Programme der EU und das nationale Programm ASAP » laufende Informationsveranstaltungen und Beratung zu allen Weltraumprogrammen (Wissenschaft, Erdbeobachtung, Telekommunikation, Navigation, Launchers, Bemannte Raumfahrt, Exploration, Technologie) und internationale Projektbetreuung » Vertretung Österreichs bei ESPI (European Space Policy Institute) » Wahrnehmung der österreichischen Kontaktstelle GMES » Wahrnehmung der österreichischen Kontaktstelle GALILEO » Space Day 2013 » Sommerschule Alpbach 2013 » verstärkte Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung

4. FÖRDERBUDGET 2013

ERWARTETE MITTELBINDUNG (=Summe der Mittel aus Ausführungsverträgen bzw. aus anderen Quellen) **NACH PROGRAMMEN**
Angaben in Mio. EURO — *Quelle: FFG, unter Berücksichtigung von Planungsvorgaben der Ressorts*

Bereich	Programm	2013
ALR	» Weltraum: ASAP	7,0
ALR Ergebnis		**7,0**
BP	» Basisprogramm	238,6
	• Headquarter	18,0
	• Dienstleistungsinnovationen	3,5
	• HighTech-Start up	4,0
	» EUREKA - EUROSTARS	1,5
	» KMU-Innovationsscheck	4,0
	» Bridge	13,0
BP Ergebnis		**282,6**
EIP	» EU-Zusatzfinanzierung	0,8
EIP Ergebnis		**0,8**
SP	» AplusB	6,0
	» COIN	17,0
	» COMET	97,3
	» Research Studios Austria	11,4
	» Talente	5,7
	» FoKo	10,0
SP Ergebnis		**147,4**
TP	» Sicherheit (KIRAS)	5,3
	» Luftfahrt (Take Off)	6,0
	» Mobilität (IV2Splus/Infrastrukturforschung)	15,0
	» IKT (FIT-IT, AT:NET, benefit)	24,5
	» Intelligente Produktion	16,0
	» Energie und Nachhaltigkeit (KLI.EN/BMVIT)	51,5
TP Ergebnis		**118,3**
Gesamtergebnis		**556,1**

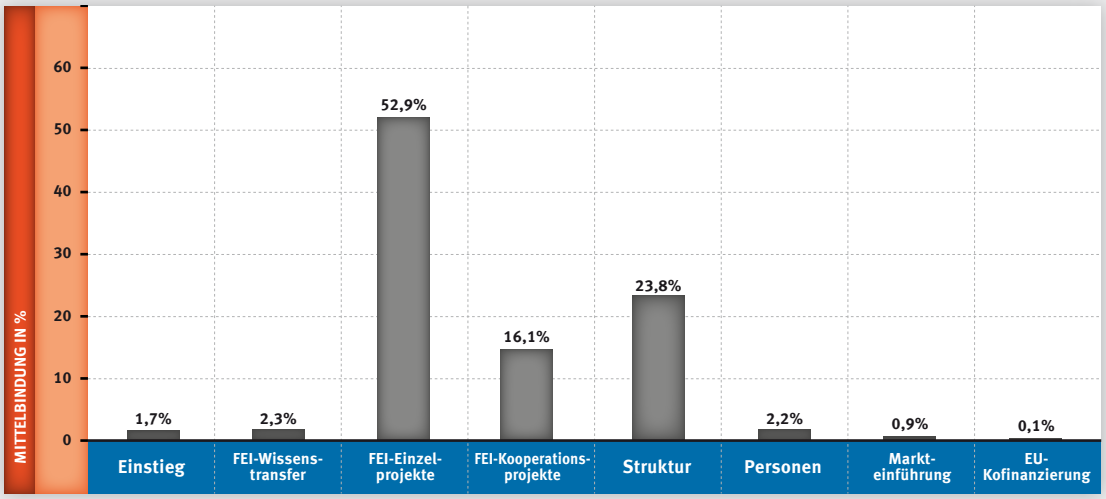
ERWARTETE MITTELBINDUNGEN, ZUSAGEN UND AUSZAHLUNGEN NACH BEREICHEN
Angaben in Mio. EURO — *Quelle: FFG, unter Berücksichtigung von Planungsvorgaben der Ressorts*

Bereich	Vorschau 2012			Plan 2013		
	Mittel-bindungen	Vertragliche Zusagen	Aus-zahlungen	Mittel-bindungen	Vertragliche Zusagen	Aus-zahlungen
Agentur f. Luft- und Raumfahrt	5,00	2,30	6,21	7,00	6,00	6,00
Basisprogramme	277,27	296,90	230,95	282,60	297,00	225,00
Europäische und Internationale Programme	0,60	1,00	1,24	0,80	0,80	0,80
Strukturprogramme	93,52	141,30	85,46	147,40	60,00	82,00
Thematische Programme	106,80	90,11	99,83	118,30	95,00	92,00
FFG-Gesamt	**483,18**	**531,61**	**423,68**	**556,10**	**458,80**	**405,80**

ERWARTETE MITTELBINDUNG 2013 – VERTEILUNG AUF INSTRUMENTE

Angaben in Mio. EURO

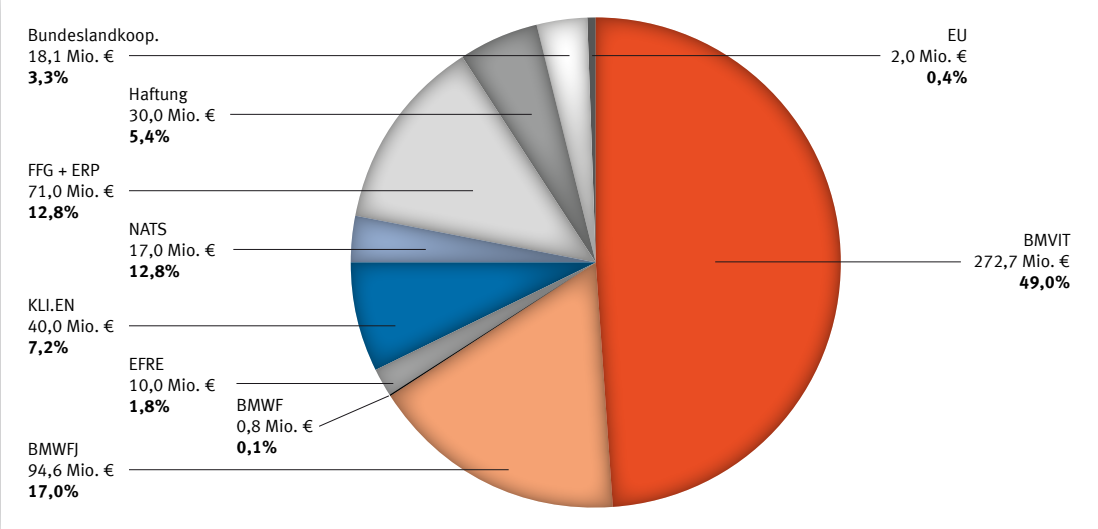
Quelle: FFG, eigene Darstellung



ERWARTETE MITTELBINDUNG 2013 NACH FINANZIERUNGSQUELLEN

Angaben in Mio. EURO

Quelle: FFG, eigene Darstellung



5. DIE ANSPRECHPERSONEN

Henrietta Egerth
Geschäftsführerin

Klaus Pseiner
Geschäftsführer

Michael Binder
Leiter Strategie

Klaus Schnitzer
Bereichsleiter Basisprogramme

Andreas Wildberger
Bereichsleiter Strukturprogramme

Emmanuel Glenck
Bereichsleiter Thematische Programme

Andrea Höglinger
Bereichsleiterin Europäische und Internationale Programme

Harald Posch
Bereichsleiter Agentur für Luft- und Raumfahrt

Andreas Herrmann
Bereichsleiter Projektcontrolling und Audit

DIE FFG »
PARTNER FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION

Innovation und anwendungsorientierte Forschung in Österreich haben einen starken Partner: Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Wir helfen Ihnen, Ihr innovatives Potenzial optimal zu erschließen und durch neues Wissen neue Chancen am Markt wahrzunehmen.

FFG

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
Tel +43 (0)5 7755 - 0
Fax +43 (0)5 7755 - 97900
office@ffg.at, www.ffg.at